

# Rotes Rathaus



## Innenstadt in Bergedorf und Lohbrügge

Informationen über die geplante Innenstadtentwicklung von Bergedorf und Lohbrügge finden Sie in dieser Ausgabe.

Seite 4-5



## Bahnverbindung nach Geesthacht

Eine Bahnverbindung von Bergedorf nach Geesthacht ist möglich, jedoch sind noch viele Fragen unbeantwortet.

Seite 6



Foto: Christine Niemeyer

## Ein Stadtteilgesundheitszentrum für Lohbrügge!

Am 14. Juni wurde das Lohbrügger Gesundheitszentrum (LGZ) am Herzog-Carl-Friedrich-Platz 1 durch Hamburgs Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer (Bild, Mitte) und Bergedorfs Bezirksamtsleiterin Cornelia Schmidt-Hoffmann endlich eröffnet.

Das LGZ soll als Stadtteilgesundheitszentrum die medizinische Versorgung verbessern. Es ist als erste Anlaufstelle bei Fragen rund um die körperliche und geistige Gesundheit gedacht, bietet eine niedrigschwellige Sozialberatung sowie weitere kostenfreie Beratungsangebote für Menschen mit belasteter Lebenssituation, darunter auch eine Migrationserstberatung. Das Team des LGZ arbeitet fachübergreifend und ganzheitlich. Es besteht aus einer Gemeindegeschwister, einer Sozialpädagogin und einer Sozialberaterin und kooperiert mit der Hausarztpraxis Dr. Oberländer, dem AKA-Pflegedienst und der Elefanten-Apotheke.

Auf dem langen Weg zur Eröffnung des LGZ haben wir als SPD-Fraktion aktiv den Träger Der Begleiter gGmbH unterstützt, um die in der Förderrichtlinie der damaligen Gesundheitsbehörde geforderten lokalen Kooperationspartnerinnen und -partner zusammenzubringen. Dazu hatten wir Anfang 2020 die damalige Gesundheitsssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks nach Lohbrügge eingeladen, um allen Interessierten in den Räumen des Begleiters die Idee eines Stadtteilgesundheitszentrums nahe zu bringen. Deshalb freuen wir uns, dass das LGZ nun eröffnet wurde.

Der Standort Lohbrügge ist ideal, weil die Ärztedichte hier gering ist. Das von der Sozialbehörde finanzierte LGZ wird von der Robert-Bosch-Stiftung wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Nutzen Sie bitte diesen niedrigschwelligen Zugang zum Gesundheitssystem.

Simone Gündüz

### EDITORIAL

Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer, zwei wichtige Themen werden uns in den nächsten Jahren im Bezirk besonders beschäftigen: Der Bau des Zukunftsstadtteils Oberbillwerder und die Aufwertung unserer Innenstadt. Zu beiden Themen gibt es neue Entwicklungen, über die wir Sie informieren wollen. Daneben finden Sie noch weitere Themen in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihre Katja Kramer  
Vorsitzende der SPD-Fraktion



**Jugend**

Mark Petersen

**Das Mobilo jetzt mit neuem Träger**

Die Fortsetzung des Mobilen Kinderprojekts Lohbrügge (Mobilo) ist gesichert! Beim Mobilo gibt es keinen festen Standort, sondern die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren werden an ihren „Lieblingsorten“ im Stadtteil aufgesucht und zum Mitmachen aufgefordert.

Nachdem der bisherige Träger, die Arbeiterwohlfahrt, gekündigt hatte, konnte der Jugendhilfeausschuss zeitnah der Auferstehungskirchengemeinde Hamburg-Lohbrügge die Trägerschaft für dieses wichtige Projekt der mobilen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil übertragen. Zu festen Zeiten soll es ab dem Sommer an vier Tagen der Woche am Bauspielplatz Max-Eichholz-Ring, im Grünen Zentrum und an der Wohnunterkunft Bünt Angebote geben. Die Besonderheit: Einstweilen werde die Orte mit dem Lastenrad angefahren.

Darüber hinaus soll es kleinere Ausflüge und Veranstaltungen wie ein Fußballturnier geben. Im Übrigen ist auch eine Anbindung an das JUZ-KAP geplant. Daneben soll es ein Zeitkontingent für ganz persönliche individuelle Gespräche mit Kindern und Jugendlichen geben. Allerdings wird es personell eng und möglicherweise wird es für den Anfang nur ein eingeschränktes Angebot geben können.

Wir hoffen, dass möglichst bald ausreichendes Personal vorhanden ist, um die wichtige Arbeit vom Mobilo in Lohbrügge erfolgreich fortzusetzen.

## Die Planungen für Oberbillwerder schreiten voran.

Nördlich der S-Bahnstation Allermöhe wird bis Ende der 2030er Jahre der Zukunftsstadtteil Oberbillwerder mit rund 6.500 Wohnungen entstehen. Die Planungen dafür gehen gut voran.

Der Masterplan für Oberbillwerder sieht einen innovativen, zukunftsfähigen und dank eines durchdachten Verkehrskonzeptes autoarmen Stadtteil vor, der über viele Grünflächen und ein Schwimmbad mit fünf Bahnen verfügen wird. Für uns war von Beginn an wichtig, dass die Planungshoheit im Bezirk bleibt. So können wir die Grundzüge der Planungen mitbestimmen und konstruktive Anregungen aus der Bevölkerung aufnehmen. Diese Gestaltungsmöglichkeit haben wir kürzlich drei Mal in der Bezirksversammlung erfolgreich genutzt.

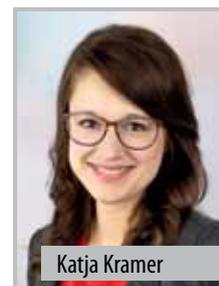
Zusammen mit unseren Koalitionspartnern von Grünen und FDP haben wir im März den Antrag eingebracht, in Oberbillwerder eine Möglichkeit zu schaffen, den Baufortschritt zu beobachten und sich zugleich über das Projekt zu informieren. Ein Aussichtsturm wäre dafür ebenso geeignet wie die Dachfläche einer der Quartiersgaragen, den sogenannten Mobility Hubs. Wichtig ist dabei für uns, dass die Aussichtsplattform, wie auch immer sie umgesetzt wird, über einen Informationspunkt verfügt, der interessierten Menschen das Projekt Oberbillwerder erläutert. Dieser Ort soll bereits mit Beginn des Baus zur Verfügung stehen und am besten über die Bauphase hinaus bleiben.

Im April forderten wir, in jedem Mobility Hub

eine öffentliche, immer zugängliche und barrierefreie WC-Anlage einzurichten. Das gehört für uns zu einer funktionierenden öffentlichen Infrastruktur dazu. Die Mobility Hubs eignen sich besonders dafür, weil sie kleine Quartierszentren im neuen Stadtteil sein werden.

Ebenfalls im April haben wir das Bezirksamt aufgefordert, die Hans-Duncker-Straße und den Rungedamm im Gewerbegebiet Allermöhe so zu ertüchtigen, dass diese Straßen den Baustellenverkehr für Oberbillwerder und den durch den neuen Stadtteil zusätzlich entstehenden Verkehr von und zur A 25 aufnehmen können. Die dafür ursprünglich geplante Stichstraße auf der Rückseite des Gewerbegebietes zwischen Entwässerungsgraben und Kleingartenverein soll es hingegen nicht geben.

Alle drei Anträge werden die ohnehin überzeugenden Planungen für Oberbillwerder noch besser machen.



Katja Kramer

Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin Umweltpolitik, Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration, im Umweltausschuss sowie im Hauptausschuss

Lohbrügge

katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de



Grafik: STLH Architekten Thauer Höffgen PartGmbH, Hamburg

So könnte ein zukünftiger Mobility Hub in Oberbillwerder aussehen.

Angeregte Diskussion beim ersten Sportpolitischen Frühstück



Foto: Tamara Al-Keilani

## Erfolgreiches erstes Sportpolitisches Frühstück

Als SPD-Fraktion sind wir jederzeit ansprechbar und haben ein offenes Ohr für die Menschen. Da das auch für den Sportbereich gilt, haben wir Ende Mai zum ersten Sportpolitischen Frühstück eingeladen.

**Das Ziel unseres** neuen Formats ist es, einen regelhaften Austausch zwischen Politik und Sportvereinen zu etablieren. Welche Bedarfe haben die Bergedorfer Sportvereine? Was treibt die vielen ehrenamtlich Engagierten um? Was läuft gut, wo hakt es und bei welchen Punkten können wir als Politik unterstützen? Wir freuen uns, dass so viele Vereine unserer Einladung gefolgt sind.

**Beim Auftakt ging** es uns insbesondere darum, zuzuhören und zu verstehen, welche Themen am dringendsten angepackt werden müssen und welche Anliegen und Wünsche die Vereine teilen. Wir sind sehr dankbar, dass die Teilnehmenden uns gegenüber so offen waren und in einer angenehm lockeren und zugleich vertrauensvollen Atmosphäre mit uns und untereinander diskutiert haben. Wir sind davon überzeugt, dass das Austauschformat auch dazu dienen kann, die Vernetzung innerhalb der Bergedorfer Vereinslandschaft zu stärken. Wenn Wissen geteilt und Erfahrungen weitergegeben werden, profitieren am Ende alle.

**Es haben sich** im Laufe des Frühstücks ein paar Aspekte herauskristallisiert, von denen wir einige als politische Hausaufgaben mit-

genommen haben. Andere wiederum haben wir identifiziert als gemeinsam zu vertiefende Themen, die bei den nächsten Sportpolitischen Frühstücksrunden mit extra hierfür eingeladenen Expertinnen und Experten den Schwerpunkt bilden sollen. In der abschließenden Feedbackrunde stieß unser Format auf große Zustimmung, so dass wir uns auf eine halbjährliche Taktung für die Fortsetzung geeinigt haben. Somit werden wir das nächste Mal in dieser Runde im Winter zusammenkommen.

**Sollte unsere Einladung** Ihren Sportverein nicht erreicht haben und Sie Interesse haben, beim nächsten Mal dabei zu sein, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an [info@spd-fraktion-bergedorf.de](mailto:info@spd-fraktion-bergedorf.de). Dann nehmen wir Sie in den Verteiler auf und laden Sie zu unserer nächsten Veranstaltung ein.



Laura Wohnrath

**Laura Wohnrath**

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz, im Ausschuss für Sport und Bildung und im Regionalausschuss

Vier- und Marschlande

[laura.wohnrath@spd-fraktion-bergedorf.de](mailto:laura.wohnrath@spd-fraktion-bergedorf.de)

### Umwelt



Sascha Baden

#### Badeaufsicht an Badeseen

Der Bezirk Bergedorf verfügt über sehr schöne offizielle Badeseen, die bei schönem Wetter sehr gut angenommen werden. Um Badeunfälle, insbesondere mit tödlichem Ausgang, zu vermeiden, stellen wir als Bezirksversammlung seit Jahren finanzielle Mittel für eine professionelle Badewacht zur Verfügung. Das größere Problem ist aktuell aber, ehrenamtlich aktive Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer zu finden. Wir hoffen deshalb, dass sich möglichst viele Freiwillige melden werden, und danken allen, die bisher aktiv für eine Badeaufsicht gesorgt haben. Sie übernehmen für den Bezirk eine sehr wichtige Aufgabe.

### Kultur



Peter Gabriel

#### Zwangsarbeitermahnmal saniert

Am Kampdeich steht seit 2012 ein Mahnmal, das an die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter erinnert, die während des 2. Weltkrieges in Bergedorfer Betrieben eingesetzt wurden. Viele davon starben im KZ Neuengamme. Das Mahnmal wurde nun instandgesetzt und hat auch wieder eine kupferne Gedenkplatte.



Foto: Michael Schütze

### RISE Bergedorf-Zentrum

Das Untersuchungsgebiet RISE umfasst im Norden den Lohbrügger Markt mit der Schule Leuschnerstraße und im Westen entlang den Sander Damm. Im Süden bilden der Brookdeich und der Frascatiplatz die Grenze. Im Osten das Gebiet zum Rathauspark und zum Haus im Park am Gräpelweg. Im Untersuchungsgebiet wohnen ca. 18.000 Menschen und es gibt rund 85.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Mit unterschiedlichen Projekten, die zur Zeit erarbeitet werden, soll das Gebiet aufgewertet werden. Finanziert wird das durch die Stadt Hamburg und den Bezirk Bergedorf.



Foto: Michael Schütze

### Karstadt-Fläche Bergedorfer Markt

Beim Grundstück am Bergedorfer Markt ist es um eine qualitätssichernde Architektur, eine Beteiligung der Öffentlichkeit und ein hochbauliches konkurrierendes Verfahren als Wettbewerb mit Mehrfachbeauftragung von sieben Planungsbüros gegangen. Diese haben in einer Zwischenpräsentation ihre Planungen vorgestellt, an der sich 310 interessierte Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben. So sollen die Erdgeschosszonen flexibel gestaltet werden, um die Flächen kleinteilig, aber auch vollflächig nutzen zu können. Aus der im Rahmen der Werkstattverfahrens erfolgten Jursitzung vom 30.11.2022 ist das Hamburger Architekturbüro Henrik Becker als Sieger hervorgegangen.

So könnte der Bergedorfer Markt in Zukunft aussehen.



Quelle: Henrik Becker Architekt (NOTO)

## Innenstadtentwicklung in Bergedorf und Lohbrügge

Die Entwicklung der Innenstadt vom Lohbrügger Markt bis zum Mohnhof wird ein zentrales politisches Projekt der nächsten Jahre sein. Dafür wurden mehrere Prozesse gestartet.

Mit dem **Rahmenprogramm** integrierte Stadtentwicklung (RISE) wurde der Gebietsentwicklungsprozess eingeleitet, der zu einem attraktiven und lebendigen Stadtzentrum von Bergedorf und Lohbrügge führen soll. Es geht um die Aufwertung der öffentlichen Wege und Plätze, der Kultur, die Neuorganisation der Mobilität und die Unterstützung bei baulichen Maßnahmen. Erste Projekte zur Umsetzung im Untersuchungs- und Fördergebiet werden sein: Die Aufwertung der Alten Holstenstraße und des Reetwerders, die Belebung des öffentlichen Raums in der Bergedorfer Schloßstraße von der Chrysanderstraße bis zur Kirche St. Petri und Pauli und die Umgestaltung der Bahnunterführung Alte Holstenstraße.

Das **Innenstadtkonzept 2030+** soll sich an den Grenzen des RISE-Gebietes orientieren und Handlungsoptionen für den Hauptgeschäftsbereich entwickeln. Der Fokus liegt darauf, die Zentrumsfunktion zu stärken. Zielperspektive soll sein, die Innenstadt zu einem lebendigen Ort zu machen, in dem sich Menschen gern aufhalten, einkaufen, arbeiten, wohnen und ein abwechslungsreiches Angebot aus dem Bereich der

Gastronomie, Kultur und Freizeit wahrnehmen können.

Mit der **Rahmenplanung** „Urbanes Bergedorf Südost“ wird das Ziel verfolgt, eine Gesamtstrategie für die Entwicklungsräume Innovationspark, Stuhrohrquartier, Brookdeich Süd-West und Weidensteg zu entwickeln und in das Innenstadtkonzept 2030+ einzufügen.

**Auslöser dieser Planungsprozesse** waren die Schließung der Karstadt-Häuser an den zentralen Standorten Bergedorfer Markt und Sachsentor sowie die Neuplanung der Parkhaus- und Hotelfläche in der Bergedorfer Schloßstraße. In einer planerischen Gesamtbeurteilung sollen auch die öffentlichen Räume Kaiser-Wilhelm-Platz, Schlosspark und Straße Hinterm Graben mit einbezogen werden. Ziel ist es, die Bergedorfer Altstadt und die umgebenden öffentlichen Räume zu beleben und aufzuwerten, insbesondere auch außerhalb der Geschäftszeiten.

**Dazu wurde für** den Bergedorfer Markt ein hochbauliches Werkstattverfahren durchgeführt, um einen qualitativ hochwertigen Gebäudekomplex zu erhalten mit Innenstadtbezug und -funktion sowie öffentlichkeitswirk-

samen Erdgeschoss- und Wohnnutzungen in den Obergeschossen. Es werden zwei Gebäude errichtet, eines direkt am Bergedorfer Markt und ein weiteres freistehend Richtung Wiebekingsweg mit acht Stockwerken, so dass eine Gasse entsteht, die den Weg freigibt zur Straße Hinterm Graben und eine Sichtachse in Richtung Kaiser-Wilhelm-Platz und Schlosspark eröffnet. In den Erdgeschossflächen soll es Handel und Gastronomie geben. In den Obergeschossen sind mindestens 35 Wohnungen in unterschiedlichen Wohnungsgrößen geplant, von 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen.

**Den Grundstücken Karstadt** Sachsentor und Parkhaus Bergedorfer Schloßstraße soll eine Scharnierfunktion für das Stadtgefüge zukommen. Es soll ein attraktiver Stadtraum im Bergedorfer Zentrum entstehen. Dabei sollen für die umgebenden öffentlichen und privaten Räume Nutzungs- und Gestaltungskonzepte entwickelt werden. Überdies sollen die Wegeverbindungen für Fuß- und Radverkehr zwischen der Fußgängerzone Sachsentor, der Bergedorfer Schloßstraße und dem Schlosspark in die Neuplanung einbezogen werden. Ein breiter Durchgang auf der Fläche Karstadt Sachsentor soll das Sachsentor mit der Schloßstraße verbinden. Ebenfalls wird der Vinhagenweg seine trennende Wirkung zum Schlosspark verlieren und damit enger an das Sachsentor herantreten. Am Kreuzungsbereich Schloßstraße/Vinhagenweg entsteht

eine Fläche mit Aufenthaltsqualität und Cafés. **In den Neubauten** auf den Flächen Karstadt Sachsentor und Parkhaus Schloßstraße soll es Gewerbeeinheiten zwischen 100 und bis zu 400 Quadratmetern geben. In der Schloßstraße entstehen auf fünf Geschossen 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen, die sich oberhalb eines Innenhofes über dem Erdgeschoss erheben. Im Sachsentor sind 2-Zimmer-Wohnungen und 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen geplant. Im 1. Obergeschoss sind gewerbliche Nutzungen angedacht. Mit den Neubauplanungen und den neu entstehenden Wegeverbindungen zwischen der Fußgängerzone Sachsentor, der Schloßstraße und dem Schlosspark unter Einbeziehung des Vinhagenwegs soll die Attraktivität des öffentlichen Raumes gesteigert werden.

**Am Ende aller** Planungsprozesse soll eine Innenstadt entstehen, die auch außerhalb der Geschäftszeiten attraktiv ist und deren öffentliche Räume keine Barrieren mehr darstellen, sondern eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen.



**Heinz Jarchow**

Stellvertreter der Fraktionsvorsitzender, Fachsprecher im Regionalausschuss und im Ausschuss für Stadtentwicklung

Heinz Jarchow

Vier- und Marschlande  
heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de

*Auf der Fläche Karstadt Sachsentor ist eine kleinteilige Bebauung mit großzügigem Durchgang geplant.*



Quelle: Schenk Fleischhaker Architekturbüro



Quelle: B99 Architekturbüro

### Karstadt Sachsentor und Parkhaus Schloßstraße

Um die Bergedorfer Innenstadt zu beleben, ist es für die Flächen Karstadt Sachsentor und Parkhaus Schloßstraße und den angrenzenden öffentlichen Raum in einem ersten Schritt zu einem städtebaulichen-freiraumplanerischen Wettbewerbsverfahren gekommen. Die neun Planungsbüros haben in einer Zwischenpräsentation ihre Planungsansätze vorgestellt, an der sich 305 Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben. Am 16.11.2022 haben die Planungsbüros ihre Ideen vorgestellt, woraus die Architekten B99 aus Hamburg für die Entwicklung Schloßstraße/Parkhaus und die Architekten Schenk Fleischhaker für den Karstadt Sachsentor als Sieger hervorgegangen sind. In einem zweiten Schritt wird ein hochbauliches Wettbewerbsverfahren erfolgen.



Foto: Michael Schütze

### Innenstadtkonzept 2030+

Das Konzept geht über das eigentliche Zentrum hinaus und hat mehrere Handlungsfelder: Stadt und Land, gemeinschaftliches Bergedorf, produktives Bergedorf, Metropolregion Bergedorf und Bergedorf Stadt. Das Konzept hat die Aufgabe, die öffentlichen Räume qualitativ aufzuwerten, die Infrastruktur unter Einbeziehung des ruhenden Verkehrs kritisch zu betrachten, sich mit den neuen Formen der Mobilität auseinanderzusetzen und Konzepte für den Klimaschutz zu erarbeiten.

**Kultur**

Clara Lenné

**Friedenstaube über dem Rathaus**

Am 08. Mai wehte zum ersten Mal die Flagge mit der Friedenstaube von Pablo Picasso über dem Bergedorfer Rathaus zum Gedenken an das Ende des 2. Weltkriegs.

Im letzten Jahr hatte die Hamburgische Bürgerschaft den Senat aufgefordert, den 08. Mai zum offiziellen Gedenktag zum Ende des 2. Weltkriegs und zur Befreiung vom Faschismus zu machen. Insbesondere soll dabei auch der Opfer gedacht werden. Die Bezirksversammlung Bergedorf nahm dies auf Initiative der SPD-Fraktion und auf Antrag der Bergedorfer Koalition zum Anlass, in ihrer April-Sitzung die Beflaggung des Bergedorfer Rathauses mit der Friedenstaube von Pablo Picasso zu fordern, um den neuen Gedenktag auch im Bezirk Bergedorf würdig begehen zu können.

Picasso hatte für den Weltfriedenskongress 1949 in Paris die Silhouette einer Taube entworfen und erhielt dafür 1955 den Weltfriedenspreis. Seitdem ist die Friedenstaube ein weltweites Symbol für den Frieden und die Friedensbewegung und verbindet damit auch international alle diejenigen, die an der Befreiung am 08. Mai mitgewirkt haben.

Diese Friedenstaube wurde nun von dem Bezirksamt auf eine Fahne gebracht, die künftig immer am 08. Mai am Bergedorfer Rathaus gehisst wird und daran erinnert, dass wir nie wieder Krieg und Faschismus zulassen dürfen.

## Neue Bahnverbindung nach Geesthacht?

Seit Jahren ist eine Reaktivierung der Bahnverbindung nach Geesthacht im Gespräch. Aktuell laufen in Hamburg und Schleswig-Holstein Voruntersuchungen dazu. Doch viele Fragen sind noch offen.

1906 wurde der Bahnhof Bergedorf-Süd für den Personen- und Güterverkehr nach Geesthacht eröffnet. 1953 fuhr der letzte Zug, danach nur noch die Museumslok Karoline. Doch seit Jahren wünscht sich die Politik in Geesthacht eine Reaktivierung der Bahnlinie.

Eine Machbarkeitsstudie hielt 2020 eine Reaktivierung für möglich und befürwortete einen Anschluss an den Bergedorfer S-Bahnhof. Der finanzielle Aufwand wurde damals auf 73,7 Millionen Euro Investitions- und 17,1 Millionen Euro jährliche Betriebskosten beziffert. Inzwischen dürften die Kosten durch Inflation und Deutschlandticket deutlich gestiegen sein.

Die Voruntersuchungen sollen 2024 beendet sein. Die Zahl der offenen Fragen ist aber groß. Allen voran ist die Finanzierung ungeklärt. Ob der Bund, wie erhofft, 90% der Kosten übernehmen wird, ist unklar. Offen ist auch, ob Hamburg und Schleswig-Holstein ihren Eigenanteil aufbringen können und wollen.

Auch die praktischen Probleme sind erheblich. Die Bahnlinie führt sehr nah an Wohnbebauung vorbei, so dass Lärmschutz und Erschütterungen durch eine 80 Stunden-

kilometer schnelle Bahn eine Rolle spielen werden. Zudem müssten die Strecke selbst und die vielen Bahnübergänge gesichert werden. Insbesondere die Kreuzungen Vierlandenstraße, Sander Damm und Weidenbaumsweg sind problematisch. Dies gilt auch für den Anschluss an den Bergedorfer S-Bahnhof, der für uns Voraussetzung ist, dem Projekt zuzustimmen, sofern die offenen Fragen befriedigend geklärt werden können.

Zu prüfen wäre auch, ob ein Ausbau der Busverbindungen u.a. mit einer Expressverbindung zwischen Geesthacht und Hamburg ökonomisch sinnvoller wäre, da die Bahnlinie nur einen Zeitgewinn von ca. zwei Minuten hätte im Vergleich zur Busverbindung.

Kurzum, es gibt noch viele Fragen zu klären.



Andreas Tilsner

**Andreas Tilsner**

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Fachsprecher für Verkehr und Inneres, Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Inneres und im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz

Lohbrügge

andreas.tilsner@spd-fraktion-bergedorf.de



Foto: Michael Schütze

Das Gebäude des alten Bahnhofs Bergedorf-Süd am Neuen Weg.

Die Parkplätze werden zu Gunsten des Fahrradverkehrs wegfallen.



Foto: Michael Schütze

## Die Chrysanderstraße wird fahrradfreundlich!

Am 17. Juli soll es nun endlich losgehen: Der Umbau der Chrysanderstraße zu einer Einbahnstraße mit einem sogenannten zugelassenen gegenläufigen Radverkehr.

**Das Ziel** der Maßnahme ist somit die Öffnung der Chrysanderstraße für den Radverkehr in beide Fahrtrichtungen sowie die Verbesserung des Komforts und der Attraktivität dieses Teils der Straße für die Radfahrenden. Im Ergebnis wird die Erreichbarkeit der Innenstadt für den Radverkehr deutlich erhöht. Was Radfahrende freut, sehen einige Gewerbetreibende und insbesondere Autofahrende kritisch. Sie befürchten, dass ihnen die Kundschaft verloren gehen wird.

**Richtig ist, dass** einige Parkplätze wegfallen werden. Richtig ist aber auch, dass schon jetzt nur ein sehr kleiner Teil der Kundinnen und Kunden der Einkaufsstraße in der Chrysanderstraße parken kann. Naheliegender, dass die Stellplätze in unmittelbarer Nähe der Bergedorfer Einkaufsstraße nicht das entscheidende Kriterium für den Erfolg und Umsatz der dort ansässigen Läden und Geschäfte ist.

**Tatsächlich zeigen Studien** aus anderen deutschen Städten wie Berlin, Gera und Leipzig, dass über 90% der Kundinnen und Kunden die Innenstadt nicht mit dem Auto erreichen und der größte Umsatz von denjenigen kam,

die in einem Umkreis von 3 km von der Einkaufsstraße entfernt wohnen oder mit Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt kommen.

**Gut möglich, dass** die autoarme Innenstadt deutlich mehr zur Attraktivität einer Einkaufsstraße beiträgt als einige Parkplätze mehr. Schaut man über den Tellerrand von Bergedorfs Innenstadt hinaus, wird man feststellen, dass sich viele Städte erfolgreich auf den Weg zu einer autoarmen Stadt aufgemacht haben, ohne an Attraktivität zu verlieren, z.B. Wien, Kopenhagen, Barcelona, Oslo und Ljubljana. Tatsächlich entstanden mit dem Rückgang der Autos in den Innenstädten bis zu 30% mehr Geschäfte. Warum sollte das in Bergedorf nicht auch möglich sein?



**Petra Petersen-Griem**  
Fachsprecherin für Jugendpolitik,  
Mitglied im Ausschuss für Jugendhilfe,  
im Kulturausschuss, im Stadtentwicklungs-  
ausschuss und im Ausschuss für  
Verkehr und Inneres

Nettelburg  
petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de

### Verkehr



Tamara Al-Keilani

#### Brücken in Neuallermöhe erhalten!

Neuallermöhe hat viele Brücken, die nach 30 Jahren marode sind und ersetzt werden müssen, wofür wir uns in Hamburg auch stark gemacht haben. Doch die zuständige Behörde will bis 2025 nur 24 Brücken ersetzen. Mit einem Antrag in der Bezirksversammlung haben wir deshalb im März die zuständige Behörde aufgefordert, alle Brücken zu sanieren.

### Umwelt



Oliver Roßborg

#### Dorfplatz Lohbrügge

Im letzten Jahr hatten wir vom Bezirksamt ein Konzept für eine Aufwertung des alten Lohbrügger Dorfplatzes an der Ecke Leuschnerstraße und Binnenfeldredder gefordert. Dies wurde nun im Umweltausschuss und im Stadtteilbeirat Lohbrügge vorgestellt. Es sieht beidseits des Binnenfeldredders zwei kleine, halbrunde Wege mit Bänken vor. Die sollen im Sommer angelegt werden. Der Stadtteilbeirat wünscht sich zudem zusätzliche Geschichtstafeln zu den alten Lohbrügger Bauernhöfen an den neuen Wegen. Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden. Falls Sie noch Ideen für die Gestaltung des Dorfplatzes haben, dann melden Sie sich gerne bei uns.

## Zu guter Letzt



### Sie haben Fragen, Anregungen, Gesprächsbedarf?

Der Kontakt zu uns:

SPD-Fraktion Bergedorf

Vierlandenstraße 27

21029 Hamburg

Tel.: 040 / 721 91 97

Fax.: 040 / 721 91 80

info@spd-fraktion-bergedorf.de

www.spd-fraktion-bergedorf.de

### Das sind wir

#### Fraktionsvorsitzende

Katja Kramer

katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de

#### Stellvtr. Fraktionsvorsitzende

Heinz Jarchow

heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de

Andreas Tilsner

andreas.tilsner@spd-fraktion-bergedorf.de

#### Kassiererin

Petra Petersen-Griem

petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de

#### Beisitzerin

Laura Wohnrath

laura.wohnrath@spd-fraktion-bergedorf.de

#### Weitere Fraktionsmitglieder

Tamara Al-Keilani

tamara.al-keilani@spd-fraktion-bergedorf.de

Sascha Baden

sascha.baden@spd-fraktion-bergedorf.de

Peter Gabriel

peter.gabriel@spd-fraktion-bergedorf.de

Simone Gündüz,

simone.guenduez@spd-fraktion-bergedorf.de

Clara Lenné

clara.lennee@spd-fraktion-bergedorf.de

Mark Petersen

mark.petersen@spd-fraktion-bergedorf.de

Oliver Roßborg

oliver.rossborg@spd-fraktion-bergedorf.de

### Impressum:

Verantwortlich im Sinne  
des Pressegesetzes:

SPD-Fraktion Bergedorf

Katja Kramer

Vierlandenstraße 27

21029 Hamburg



## Pflanzaktion beim Hospiz am Deich

Im Januar wurde endlich das Hospiz am Deich eingeweiht. Die Außenflächen sahen da aber noch sehr kahl aus. Deshalb hat die SPD-Fraktion eine Pflanzaktion durchgeführt.

Bei der Einweihung des Hospizes am Allermöher Deich 445 hatten wir mit der Vorsitzenden der Trägerstiftung, Elke Huster-Nowack, vereinbart, dass wir als SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Bergedorf bei besserem Wetter eine Pflanzaktion organisieren werden, noch bevor die ersten Gäste im Hospiz aufgenommen werden.

Am 01. April – kein Aprilscherz! – war es dann soweit. Unsere Abgeordneten Katja Kramer, Petra Petersen-Griem, Oliver Roßborg und Simone Gündüz nahmen, bestens für den



Foto: Katja Kramer

Zweck angezogen und gut gelaunt, die Schaufel in die Hand und gruben verschiedene Pflanzen, z.B. Rhododendron, ein.

Zusätzlich haben wir dem Hospiz noch zwei kleinstwüchsige Apfelbäumchen zur Verfügung gestellt. Die können allerdings erst im hinteren Bereich des Geländes einge-



Foto: Katja Kramer

pflanzt werden, wenn das Wohnzimmer und die Terrasse fertiggebaut sind und die Gartengestaltung vorangehen kann.

Und eine gute Nachricht gibt es noch vom Hospiz am Deich: Der Fahrstuhl ist endlich da und funktionsfähig! Jetzt kann auch der 1. Stock mit Gästen belegt werden.



Simone Gündüz

Simone Gündüz

Mitglied im Ausschuss für Soziales,  
Gesundheit und Integration und im  
Ausschuss für Sport und Bildung

Lohbrügge

simone.guenduez@spd-fraktion-bergedorf.de